

# Land frauen Journal

**Festausgabe**

3/00

Brandenburger Landfrauenverband e.V.



Liebe Landfrauen, liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Brandenburger Landfrauenverband e.V. feiert im Jahr 2000 sein 8 jähriges Bestehen. Mit über 1.160 Mitgliedern gehört unser Verband in Brandenburg zu den größten selbständigen Frauenverbänden. Unser Brandenburger Landfrauenverband ist bereits in allen Kreisen des Landes Brandenburg präsent, in den Strukturen als Kreislandfrauenverband, als Regional- und Ortslandfrauenverband. Das ist ein gutes Ergebnis – darauf sind wir stolz!

Mit dieser Festschrift wollen wir auf das Wachsen und Werden unseres Verbandes zurückblicken, einen Einblick in die heutigen Aufgaben und Anforderungen vermitteln und einen Ausblick auf künftige Herausforderungen geben.

In den acht Jahren des Bestehens des BLV ist die Mitgliederzahl kontinuierlich gewachsen. Diese Entwicklung wäre nicht möglich gewesen ohne das große Engagement der ehrenamtlich tätigen Führungskräfte, des aktiven Einsatzes der Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle sowie der umfangreichen vor Ort Arbeit unseres landesweiten Landfrauenbetreuungsprojektes in den Jahren 1994 bis 1998.

Besonders hervorheben möchte ich die großen Leistungen der Landfrauen vor Ort in den Dörfern und Gemeinden, denn sie erhalten mit ihren Aktivitäten die dörfliche Gemeinschaft und sind wichtiges Bindeglied zwischen den Berufsgruppen und Generationen.

Mit dieser umfangreichen Arbeit wurde das Fundament für die Entwicklung und Zukunft des Brandenburger Landfrauenverbandes geschaffen.

Dafür möchte ich allen Verbandsmitgliedern ganz herzlich danken.

Im Namen der Mitglieder des Brandenburger Landfrauenverbandes möchte ich allen Förderern, Partnern und Freunden der Landfrauenarbeit für die gute und konstruktive Zusammenarbeit Dank sagen.

Die Brandenburger Landfrauen werden sich weiterhin mit Fachkompetenz und Engagement für die Frauen im ländlichen Raum einsetzen.



Ihre

Jutta Quoos  
Vorsitzende des BLV

## Impressum

Herausgeber: Brandenburger Landfrauenverband e.V.  
Dorfstr. 1, 14513 Teltow-Ruhlsdorf  
Geschäftsführerin: Gisela Materne  
Tel: 03328/31 93 00, Fax.: 03328/31 93 05  
www.blv\_ev@t-online.de

Auflage: 2.000 Stück  
Fotos: Verbandsaufnahmen  
Text: Arbeitsgruppe „Verbandsjournal“/Landesgeschäftsstelle BLV e.V.  
Herstellung: Werbeagentur Power, Potsdam  
Gefördert durch das Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg.



## Liebe Landfrauen, liebe Leserinnen und Leser,

in den Händen halten Sie die neueste Ausgabe des Landfrauenjournals. Es ist eine Festtagsausgabe – und es gibt allen Grund zum Feiern:

Am 5. Oktober 1992 gründete sich der Brandenburger Landfrauenverband e.V. als Zusammenschluss von Frauen im ländlichen Raum mit dem Ziel, ihre Interessen zu vertreten und so die weitgehende Gleichstellung mit den Männern zu erreichen. Nun jährt sich der Gründungstag zum achten Mal.

Herzlichen Glückwunsch zum „Geburtstag“!

Aus Ihrer Initiative ist ein anerkannter, im ganzen Land Brandenburg präsender, gemeinnütziger Verein geworden: Im Mai diesen Jahres waren in ihm 64 Ortsvereine mit 1165 Mitgliedern organisiert – eine Zahl, die seit Jahren wächst. Welch ein Engagement steht dahinter! Auf allen landwirtschaftlichen Großereignissen sind die Landfrauen nicht mehr wegzudenken: Sie sind regelmäßig auf der Landpartie präsent, aber auch etwa auf der Internationalen grünen Woche und auf den Brandenburger Landwirtschaftsausstellungen.

Der Brandenburger Landfrauenverband e.V. hat es bei uns im Land geschafft, die Frauen zu stärken. Durch die flächenübergreifenden Verbands-

strukturen konnten Frauen für ehrenamtliche Arbeit und für unzählige Aktivitäten gewonnen werden. Zugleich ist der Landfrauenverband aber auch ein wichtiges Sprachrohr und anerkannter Interessenvertreter, wo immer es um Anliegen der Landfrauen geht. Er dient hier als Signalgeber für die Öffentlichkeit, um auf Defizite aufmerksam zu machen.

Ich möchte Ihnen Dank sagen für Ihr vielfältiges Engagement auf kommunaler Ebene. Ich habe davor großen Respekt.

Zugleich möchte ich aber auch diejenigen anspornen, die bisher eher abwartend waren. Wenn sich Ihnen Angebote bieten, lehnen Sie diese nicht vorschnell als etwas von außen Organisiertes ab, sondern ergreifen Sie die Chancen, die darin auch für Sie liegen können. Suchen Sie den Kontakt mit anderen Frauen in Ihrem Umfeld.

Ihr

Manfred Stolpe



*Liebe Landfrauen,  
liebe Bäuerinnen,  
liebe Leserinnen und Leser,*

am 5. Oktober 2000 ist es genau acht Jahre her, dass sich engagierte Frauen aus dem ländlichen Raum zum Brandenburger Landfrauenverband e.V. im Landesbauernverband Brandenburg e.V. zusammengeschlossen haben.

Viele Aktivitäten der Frauen auf einem mühsamen und holprigen Weg waren dieser Gründung vorausgegangen. Viele Höhen und Tiefen hat der Verband aber auch seither durchleben können und müssen.

Einerseits sind es die vielen tollen Veranstaltungen mit den Landfrauen, wie BraLa, Landpartie und Erntefest. Es gibt keine Grüne Woche mehr ohne die Butterfrauen oder kein Erntefest ohne die wunderschönen Erntekronen. Ich könnte der Beispiele noch viele aufzählen.

Auf der anderen Seite war es aber auch der radikale Rückgang der Förderungen, der in den Kreisen die Landfrauenarbeit fast zum Erliegen brachte. Nur durch verstärktere ehrenamtliche Tätigkeit konnte noch schlimmeres verhindert werden. Von Jahr zu Jahr bangen Sie um neue Mittel.

Der Brandenburger Landfrauenverband ist das Sprachrohr, der Interessenvertreter der Frauen im Dorf und dem ländlichen Raum. Die Gleichstellung der Frau liegt ihnen genauso am Herzen wie

Arbeitsmöglichkeiten für Frauen in der ländlichen Region überhaupt. Sie sind vielfach kommunal sehr engagiert. Weiter so!

Landfrauenarbeit ist untrennbar mit dem Berufsstand und der ländlichen Region verbunden und nicht mehr wegzudenken. Bei vielen Bauernversammlungen geht nichts ohne die Landfrauen. Ich glaube, es ist vielen – vor allem uns Bauern – nur ganz ungenügend bewusst, was wir an Ihnen haben. Sie sind echte Partner!

Der Landesbauernverband Brandenburg ist durch die Arbeit der Landfrauen erst richtig komplett.

Die erfreuliche Mitgliederentwicklung ist doch die schönste Anerkennung für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit.

Liebe Landfrauen, herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit, Gratulation zum „Achten“, Glückwunsch für das Erreichte und viel Erfolg im Weiteren.

Ihr

Heinz-Dieter Nieschke  
Präsident des Landesbauernverbandes  
Brandenburg e.V.

## 8 Jahre Brandenburger Landfrauenverband e.V.

Ein Jubiläum ist immer auch eine Gelegenheit, Rechenschaft über die geleistete Arbeit abzulegen, aktuelle Schwerpunkte aufzuzeigen und Weichen für einen zukünftigen Umgang mit neuen Aufgaben zu stellen.

In den acht Jahren hat sich die Mitgliederzahl in unserem Verband vervierfacht. Es gibt keinen Zweifel: der Landfrauenverband in Brandenburg ist im ländlichen Raum die stärkste und wichtigste Interessenvertretung aller Frauen.

Der Landfrauenverband arbeitet mit zahlreichen Organisationen kooperativ zusammen, insbesondere mit dem Deutschen Landfrauenverband, dem Frauenpolitischen Rat Land Brandenburg, der Heimvolkshochschule Seddiner See, dem Landesbauernverband Brandenburg und der Verbraucherzentrale Brandenburg. Weiterhin sucht der BLV kontinuierlich das Gespräch mit der Landesregierung und mit Spitzenvertretern der Ministerien sowie mit dem Parlament.

### Lobbyarbeit für Frauen im ländlichen Raum

Der Brandenburger Landfrauenverband e.V.(BLV) ist angetreten, die wirtschafts-, bildungs- und gesellschaftspolitischen Interessen seiner Mitglieder zu vertreten, um die Chancengleichheit aller Frauen im ländlichen Raum zu sichern. (Auszug aus der Satzung)

Zentrales Anliegen des BLV ist seit der Gründung 1992 die Verbesserung der sozialen, rechtlichen und wirtschaftlichen Situation der Landfrauen. Durch gezielte Interessenvertretung, breitgefächerte Projektarbeit und umfangreiche Bildungsarbeit werden die gestellten Aufgaben wahrgenommen.

### Wir engagieren uns in der Bildungsarbeit

Seit Bestehen organisieren und veranstalten wir zahlreiche Schulungen, Seminare, Informationsveranstaltungen, Exkursionen und Verbandstagen auf Landesebene sowie auch vor Ort in den Kreisen und Dörfern. Unsere Bildungsangebote werden von unseren Mitgliedern angenommen. Damit versuchen wir auch, den Frauen neue Einkommensquellen aufzuzeigen. Gleichzeitig bieten wir ihnen unsere Unterstützung bei der Entscheidung von Eigeninitiativen an.

*Themenspektrum und Anzahl  
der durchgeführten  
Qualifizierungsmaßnahmen  
Im Rahmen der Bildungsarbeit  
des BLV e.V. im Zeitraum 1993-1999*

Themen	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
• Wirtschaft, Gesellschaft und ländlicher Raum	40	140	80	93	102	246	112
• Landwirtschaft	15	31	29	32	28	41	41
• Ökologie	5	4	2	13	3	2	6
• Familie und Soziales	50	53	20	59	46	119	45
• Haushalt	28	35	13	36	84	110	52
• Gesundheit	4	25	18	34	17	31	34
• Kultur	35	87	54	124	134	211	231

## Wir sind Projektinitiator und Arbeitgeber

Eine wichtige Aufgabe, ist die Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum. Diese Aufgabe kann unser Verband zwar nicht allein bewältigen, aber mit unserer Unterstützung konnten bisher doch einige Projekte befristete Arbeitsplätze für Frauen schaffen.

So beschäftigte der BLV in seinem landesweiten Projekt „Unterstützung beim Aufbau von Kommunikations- und Beratungsstellen für die ländliche Bevölkerung zur Umsetzung der integrierten ländlichen Entwicklung“ 1994-1998 fünfzehn Frauen als Beraterinnen.

Im Dienstleistungsprojekt „Die Biene“ wurden zwei Frauen 18 Monate gefördert. Anschließend folgte die Existenzgründung.

Gleichzeitig sind wir ein gefragter und geschätzter Projektpartner. Ein besonderes Beispiel hierfür ist das Projekt „Neue Wege für die südbrandenburgische Landwirtschaft“. Hier fanden 33 Frauen/Männer für zwei Jahre eine Beschäftigung, mit dem Ziel neue Erwerbsmöglichkeiten besonders für Frauen in landwirtschaftlichen Betrieben zu entwickeln.

Unbedingt genannt werden müssen die zwei von der Europäischen Union geförderten Projekte – das Phare-Projekt „Zusammenarbeit der Landfrauen in der Grenzregion Deutschlands und Polens“ und das Leonardo-Projekt „Entwicklung und Erprobung innovativer Fortbildungsprogramme für Frauen in landwirtschaftlichen und gärtnerischen Betrieben in Führungspositionen als Beitrag zur Europäisierung der Bildung“.

## Jährlich wiederkehrende Aufgaben und Aktionen füllen unseren Terminkalender

Seit 1994 gehören Brandenburger Landfrauen zu den Organisatoren und Mitgestaltern der „Brandenburger Landpartie“ welche jährlich immer am 2. Juniwochenende stattfindet.

Ebenfalls von Landfrauen wiederbelebt, wird seit 1994 jährlich das Landeserntefest mit landesweitem Erntekronenwettbewerb in Brandenburg durchgeführt.

Traditionell werden die schönsten Erntekronen jährlich bedeutenden Politikern überreicht, was guten Kontakten dient.

Durch unsere Teilnahme an der Internationalen Grünen Woche, der BraLa sowie an zahlreichen regionalen Messen und Ausstellungen präsentieren wir uns aktiv in der Öffentlichkeit.

Besonders durch die jährliche Brandenburgische Frauenwoche wurde uns bewusst, dass wir uns viel mehr in die Politik einmischen müssen, um stärker auf die Situation für Frauen und Familien gerade im ländlichen Raum Einfluss nehmen zu können.

Durch unsere verstärkte Öffentlichkeitsarbeit wollen wir zum einem die Bewusstseinsbildung der eigenen Mitglieder und zum anderem auch die der Bevölkerung fördern, Motivation wecken und die Voraussetzungen dazu schaffen, dass die Anliegen unseres Verbandes noch mehr Anerkennung und Unterstützung in der Öffentlichkeit erfahren. Unser seit 1999/4. Quart. erscheinendes Landfrauenjournal soll mit dazu beitragen.

Als ersten Erfolg können wir die Beteiligung des BLV im Aktionsbündnis „Für unsere Kinder“ verbuchen.

Ein weiteres großes Betätigungsfeld wird zukünftig die Sicherung der Chancengleichheit für Frauen und Männer sein, denn sie ist eine praktische Notwendigkeit für eine wirtschaftlich gesunde und nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums in Europa.

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist für Empfänger von Gemeinschaftshilfen keine Option mehr, sondern eine Verpflichtung. Mitgliedsstaaten und Kandidatenländer müssen künftig gewährleisten, dass sämtliche gemeinschaftlich geförderten Programme die Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern vor allem in den Bereichen Beschäftigung, Unternehmertum, Bildung und Ausbildung unterstützen und die Vereinbarung von Beruf und Familie erleichtern.

Hierfür wird sich auch unser Brandenburger Landfrauenverband stark machen!

Gisela Materne

## Wir nehmen die Herausforderungen von Brüssel an!

1. Die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums speziell auf Frauen auszurichten. Das heißt unter anderem,
  - Einbeziehung der Frauen in Entscheidungs- und Planungsprozesse, vor allem auf regionaler und nationaler Ebene. Die geringe Mitwirkung der Frauen bei der Entscheidungsfindung führt zu einer einseitigen Ausrichtung der Schwerpunktplanung der Entwicklungspolitik. Eine ausgewogene Beteiligung von Frauen und Männern an Entscheidungsprozessen erhöht die Qualität der Ergebnisse zu Entwicklungsfragen, die das Leben und die Zukunft der ländlichen Gemeinden und ihrer Wirtschaft betreffen.
  - Keine „lokalen“ Entscheidungen ohne Frauen. Entwicklungsorganisationen, Berufsverbände sowie lokale und regionale Gebietskörperschaften sind aufgefordert, die Teilnahme von Frauen an der Planung und Beschlussfassung aktiv zu fördern und zu unterstützen. Dabei sollten unter anderem folgende Aspekte unter dem Gesichtspunkt der Gleichstellung neu geprüft werden:
    - Organisationskultur und -struktur;
    - Einstellungsverfahren und Beförderung;
    - Beschäftigungsbedingungen (Arbeitszeit);
    - Zeit und Ort für Beratungen und Veranstaltungen.Auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene könnten zum Beispiel folgende Maßnahmen ergriffen werden:
    - Unterstützung von Frauengruppen bei der Beantragung von Mitteln für Entwicklungsinitiativen;
    - Förderung von Vorhaben zur Verankerung der Gleichstellung in allen Politikbereichen bestehender Organisationen (Mainstreaming);
    - Information der Frauenverbände und -netzwerke über bestehende ländliche Entwicklungsprogramme und -vorhaben.
  - Erschließung neuer Wirtschaftssektoren! Eine effektive Entwicklung des ländlichen Raums eröffnet vielfältige Möglichkeiten für anspruchsvolle berufliche Tätigkeiten. Hierdurch kann die Abwanderung u.a. junger Frauen aufgehalten werden. Es bedarf nicht immer frauenspezifischer Maßnahmen, um die Beschäftigungssituation der Frauen im ländlichen Raum zu beeinflussen. Chancengleichheit lässt sich auch dadurch in die ländliche Entwicklung integrieren, dass man Wirtschaftssektoren aus-

findig macht, die Entwicklungspotenzial aufweisen und speziell zur Beschäftigung von Frauen beitragen.

- Berufliche und persönliche Bildung  
Mit ihrer Vielfalt an speziellen Begabungen und Fertigkeiten stellen Frauen häufig eine ungenutzte Ressource dar. Es bedarf jedoch der richtigen Förderung und Unterstützung und die Ausbildung muss realistische und praktisch erreichbare Perspektiven darstellen.
- Existenzgründung sowie Förderung und Unterstützung für weibliche Mittelständler!  
Die Gründung einer eigenen Existenz bietet den Frauen die Möglichkeit, federführend an Innovationsprozessen im ländlichen Raum mitzuwirken. Hinzu kommt, dass Frauen oft ein besonderes Gespür für lokale Bedürfnisse haben. Vorhandene Fördermöglichkeiten sind auf die speziellen Bedürfnisse weiblicher Existenzgründer abzustimmen und auszubauen.
- Arbeitsplätze anstelle sozialer Leistungen!

2. Die Herstellung der Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern im ländlichen Raum.

Dazu ist die Frage der Gleichstellung systematisch in alle ländlichen Entwicklungsprogramme und -vorhaben einzubinden. Nur so kann der Chancengleichheit von Frauen und Männern zum Durchbruch verholfen werden. Die Umsetzung der Chancengleichheit funktioniert jedoch nur, wenn sich auch die Frauen entsprechend engagieren. Die Landfrauen müssen aus dem Abseits herauskommen und ihre Interessen gegenüber den Entscheidungsträgern nachdrücklich vertreten. Sie müssen lernen das Angebot an finanziellen und technischen Ressourcen zur Förderung ihrer eigenen Entwicklungsinitiativen zu nutzen.

Unser Verband wird sich wie bisher dafür einsetzen, daß die Bedürfnisse der Frauen im Rahmen der ländlichen Entwicklung insgesamt berücksichtigt werden. Ein stärkeres Augenmerk werden wir in Zukunft jedoch auf die Umsetzung der Chancengleichheit und deren Berücksichtigung in den Landesrichtlinien und Vorhaben legen.

Dr. Gabriela Kaufmann

Quelle: *Frauen in der Entwicklung des ländlichen Raums*, GD VI, 2000



## Das Chaos mit den Erntekronen –

**eine nicht ganz ernstzunehmende  
Betrachtung darüber, was sich jeden  
Herbst bei vielen Landfrauen abspielt**

Alle Jahre wieder... stellen sich unsere Landfrauen selbst eine schwierige Aufgabe: wir binden eine Erntekrone. Aber nicht irgendeine – nein, natürlich soll sie die schönste sein, bei den Ausscheiden Aufsehen erregen, von anderen heimlich beneidet werden! Jahr für Jahr übertreffen sich die Frauen selber darin, ein Kunstwerk aus verschiedenen Getreiden, verziert mit Blüten, Früchten, Bändern und anderem Schmuck zu schaffen.

Nur woher jedes Mal die Ideen nehmen? Nach jedem Wettbewerb, dem man sich mit Erwartung stellt, sprudeln nur so die Anregungen, was man beim nächsten Mal noch besser machen könnte, welcher Erntekrone der „Konkurrenz“ man ehrlicherweise (auch) die Lorbeeren gönnt. Doch dann zieht erst mal der Winter ins Land mit ach! so vielen Unternehmungen wie Plätzchen backen, Weihnachtsfeiern ausrichten... und der nächste Herbst ist ja noch so weit! Auch im Frühjahr gibt es genug zu tun; kaum ein Gedanke wandert schon dem bevorstehenden Ereignis voraus.

Spätestens wenn dann aber das Getreide auf den Halmen zu reifen beginnt, durchfährt ein großer Schreck die Glieder: was machen wir nur in diesem Jahr? Nicht nur, dass jetzt plötzlich die Köpfe zu rauchen beginnen, um sich wenigstens einige der guten Ideen, die man im Vorjahr hatte, ins Gedächtnis zurückzurufen. Zum großen Entsetzen wird festgestellt, dass es allerhöchste Zeit ist, das Getreide noch vor den Mähreschern vom Feld zu holen. (An dieser Stelle ein großes Dankeschön an all die ungezählten Bauern,

die uns großzügig erlauben, ganze Schläge für unsere Wunderwerke leer zu räumen!) Schnell werden die Frauen zusammengetrommelt, um ganze Fuhrn von Hafer & Co. zu schneiden und zu bündeln. Wer zählt die Stunden, bis alles zusammengetragen ist; wer sieht die von den gemeinen Gerstengerannern zerkratzte und zerstoche Haut!

Hängt erst mal alles brav zum Trocknen, folgt nur eine kurze Verschnaufpause. Bald rotieren alle, denn es geht ans Binden. Das Gestell für die Krone wird natürlich wieder mal viel zu spät fertig und genau dann, wenn wir uns mit vielen unermüdlichen Helfern zum Arbeiten treffen wollen, regnet es aus Kannen. Aber das Schlaflosigkeit verursachende Ungetüm nimmt langsam Form an. Vom Weizen hat man natürlich doch zu reichlich geschnitten, dafür wird Roggen so knapp, das alles bis aufs letzte Hälmchen verbraucht wird. Heiß wird debattiert, was noch verbessert werden kann und schlimmstenfalls fängt man alles noch mal von vorne an, weil das Ergebnis einfach nicht befriedigen will. Aber irgendwann ist eben doch Schluss; spätestens wenn das Erntefest immer näher rückt, bleibt eben nur noch die letzte Nachtschicht. Mit bangem Erwarten sieht man dem Ausscheid entgegen; mit stolzem Gefühl weiß man: es ist die beste Erntekrone, die wir in diesem Jahr binden konnten. Und im nächsten Jahr gehen wir die ganze Sache viel ruhiger und gelassener an...

*Sabine Rudert,*

*Ortsgruppe Brielow/Potsdam-Mittelmark*

## 7. Brandenburger Landeserntefest am 23.09.2000 in Luckau

Mit strahlendem Sonnenschein empfing die Stadt Luckau die Besucher und Akteure des diesjährigen Landeserntefestes. Die Stadt feierte neben der Landesgartenschau noch einen weiteren Höhepunkt mit diesem Fest. Die am Morgen aufgestellten 36 Wettbewerbskronen der Landfrauenverbände und vieler anderer Gruppen oder Einzelpersonen waren ein Anziehungspunkt auf dem Marktplatz.

Der Festgottesdienst in der Nikolaikirche, geleitet von Superintendent Vogel, stimmte die Besucher schon auf einen festlichen Tag ein.

Frau Jutta Dzielak führte mit ihrer angenehmen Stimme humorvoll und gekonnt durch das prall gefüllte Tagesprogramm.

Die Grußworte vom Ministerpräsidenten Dr. Manfred Stolpe, dem Landrat des Dahme-Spreewaldkreises Martin Wille und unserer Landesvorsitzenden Frau Jutta Quoos unterstrichen die Probleme der Landwirtschaft, welche insbesondere durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse in diesem Jahr noch verstärkt wurden. Aber niemand sollte deshalb die Flinte ins Korn werfen, weiterkämpfen und auch mal feiern, wie heute, ist besser als nur jammern und klagen.

Beim Rundgang des Ministerpräsidenten über den Markt gab es bei den einzelnen Kronen viele bewundernde Worte und Blicke, dass trotz der schlechten Ernte solche Schmuckstücke entstanden.

Zwischenzeitlich stellten sich die Bewerberinnen für das Amt der Erntekönigin 2000 der Jury. Es ist schön so viele hübsche Mädchen zu betrachten, die ihre Zukunft in der Landwirtschaft sehen.

Der vielseitig und attraktiv gestaltete Bauernmarkt war ein weiterer Höhepunkt. Dr. Manfred Stolpe hatte für jeden ein freundliches Wort, Zeit für ein Foto am Stand, lobte Kaffee und Kuchen der Brenitzer Landfrauen, genoss den Likör aus der Spreewaldgurke und verspeiste die Appetithäppchen des Höllberghofes.

Die Zeit verging wie im Fluge und schon standen die Wagen für den Umzug bereit. Vor der Kulisse der restaurierten

Bürgerhäuser hatte der Bauernverband einen sehr schönen Umzug gestaltet. Der Potsdamer Fanfarenzug leitete dann zur mit Spannung erwarteten Siegerehrung der Erntekronen und der Krönung der Erntekönigin über.

Drei Kronen wurden zur Bühne getragen. Damit können wir folgenden Preisträgern gratulieren:

1. Preis: Frau Manuela Scheil, Kreis Oberhavel. Die junge Frau konnte den Wanderpokal, den sie schon 1999 errang wieder mit nach Hause nehmen.

2. Preis: Ortslandfrauenverband Proschim, welcher auch zum wiederholten Mal Preisträger wurde.

3. Preis und außerdem Publikums Lieblingskrone wurde die Erntekrone der Hofgemeinschaft Marienhöhe, Kreis Oder-Spree.

Erntekönigin für eine Regierungszeit von einem Jahr wurde Frau Andrea Leue aus dem Kreis Oberhavel.

Bei allen herrschte große Freude, denn die Konkurrenz war groß. Alle Kronen waren sehr sauber und ordentlich gebunden und mit viel Liebe ausgeschmückt worden. Der große Präsentkorb für jede Krone, Dank an die Sponsoren, war dann auch mehr als nur ein Trostpreis.

Unsere Frauen werden bei einem gemeinsamen Abendessen den Inhalt verweilen, sich an das schöne Landeserntefest 2000 erinnern, allen fleißigen Helfern danken und sich schon erste Gedanken um die Krone 2001 machen.

Mit vielen guten Gesprächen auf dem Bauernmarkt und neuen Eindrücken von der Landesgartenschau klang für unsere Ortsgruppe dieses schöne, sonnige und erfolgreiche Landeserntefest aus. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Herzlichen Dank nach Luckau und an die Organisatoren den Landesbauernverband Brandenburg, den Brandenburger Landfrauenverband e.V., den regionalen Bauernverband und den Verein pro agro für das wirklich gelungene Fest.

*Helga Tetsch*

*Ortslandfrauenverband Proschim*



*Die Ernte ist eingebracht*

*Ein Festumzug, der mit viel Liebe und Sorgfalt vorbereitet und ausgestattet wurde.*



*Stadt und Land, Verbraucher und Erzeuger, den Landeshaushalt..., vieles müssen Ministerpräsident und Minister ausbalancieren, drum wurde am 23. schon mal fleißig geübt.*



## *Brandenburger Landeserntefest 2000*

## *Streiflichter*

*Siegebringung der bestplatzierten Erntekronen.*



*Für gute Stimmung sorgten der Lübbenauer Spielmannszug und der Luckauer Karnevalvereins.*



*Den 1. Platz im landesweiten Erntekronenwettbewerb errang die von Manuela Scheil aus dem Landkreis Oberhavel gefertigte Krone.*



*Die zum erstenmal gekürte Publikumslieblingskrone wurde von der Hofgemeinschaft Marienböbe gebunden.*



*Die neue Erntekönigin heißt Andrea Leue und kommt aus dem Kreis Oberhavel, wo ihre Eltern einen landwirtschaftlichen Betrieb im Haupterwerb betreiben.*

## Eindrücke aus unserem Phare Projekt

In der Ausgabe 1/00 des Landfrauen-Journals habe ich sie zur Teilnahme am Phare-Projekt aufgefordert – und in unserer Jubiläumsausgabe erscheinen die Erinnerungen an unseren Erfahrungsaustausch mit den polnischen Landfrauen.

Wir haben uns bemüht, den Landfrauen aus Polen einprägsame Beispiele für Direktvermarktung, Nischenproduktion und Nebenerwerb zu zeigen.

Uns wurden in Polen kulturell bedeutende Städte wie Stettin und Posen ge-

zeigt und ein Einblick in Brauchtum und Geschichte gewährt.

Die nachfolgenden Erlebnisberichte der Kreislandfrauenverbände, Elbe-Elster, und Oberhavel, stehen stellvertretend für die vielen freundschaftlichen Begegnungen diesseits und jenseits der Grenze und dokumentieren die daraus entstandenen engen nachbarschaftlichen Beziehungen.

*Dr. Gabriela Kaufmann  
Projektleiterin des Phare-Projektes*

## Landfrauengruppen berichten



### Landfrauentreff in Psczew mit polnischen und deutschen Landfrauen

Vom 24.06.00 bis 25.06.2000 führten die Landfrauen aus dem Elbe-Elster Kreis, speziell die Landfrauengruppe Röderland, mit 34 Landfrauen aus den Orten Haida, Stolzenhain, Reichenhain, Winkel, Herzberg und Martinskirchen eine Exkursionsfahrt nach Psczew zu den dortigen Landfrauen durch. Diese Fahrt wurde uns ermöglicht durch das Phare-Projekt. Die Projektleiterin Frau Dr. Kaufmann übernahm die Reiseleitung, sie wurde begleitet von einem netten jungen Mann, der sich als perfekter Dolmetscher zeigte. Unsere Reise begann in aller Frühe um 4.00 Uhr.

Die begeisterten 34 Landfrauen waren voller Erwartungen auf das 2. Freundschaftstreffen in Psczew. Zunächst führte uns unsere Reise nach Szczecin (Stettin) wo wir das Schloss besichtigten, eine Hafentour und eine Stadtbesichtigung durchführten. In den folgenden zwei Stunden Fahrt in unser Quartier hatten wir Gelegenheit unser Nachbarland kennenzulernen.

Am Abend nach der Begrüßung und Beköstigung feierten wir mit den polnischen Landfrauen die alte Tradition der Mitsommernacht. Es wurden Blumenkränze mit einer brennenden Kerze auf den angrenzenden See gelegt, die dabei ausgesprochenen heimlichen Wünsche sollen im nächsten Frühjahr in Erfüllung gehen. Bei einem kleinen Umtrunk in gemütlicher Runde sangen wir alle gemeinsam. Besonders begeisterte uns Frau Kowalska, die uns dazu brachte unsere eigenen Volkslieder zu lernen. Die Frauen aus dem Elbe-Elster-Kreis waren ebenfalls gut vorbereitet und begeisterten mit einem kleinen Sketsch. Hierbei gab es keine Sprachbarrieren. Die Stimmung war sehr gut, so dass die freundschaftlichen Beziehungen über diese Tage anhalten werden.

Am 2. Tag nach dem Frühstück begannen Seminare über Anpassung der Land-

wirtschaft an EU-Bedingungen und praktische Ausführungen vom Vorsitzenden des Kreisbauernverbandes über Alltagsprobleme in der Region. Ein zweites Referat machte uns mit den Möglichkeiten des grenzüberschreitenden Verkehrs bekannt. Nach dem köstlichen Mittagessen und Austausch von kleinen Gastgeschenken führen wir mit vielen neuen Erfahrungen und Eindrücken zurück in unsere Heimat. Wir freuen uns über die Fortführung dieser freundschaftlichen Beziehungen. Sie finden Niederschlag beim Ausscheid im Landeserntekronenwettbewerb in Luckau und bei der Teilnahme am Erntefest bei den Ortsgruppen Röderland in Haida am 08.10.2000.

*Margritt Käßler, Ingetraud Tkocz*



*Gemeinsamer Besuch der polnischen und deutschen Landfrauen auf der BraLa 2000*

### Landfrauen angekommen!

Bei wunderschönem Wetter hatte der Kreislandfrauenverein Oberhavel e.V. am 27.07.2000 nach Groß-Ziethen und Flatow zu Besichtigungen, Diskussionen, Kaffee und zum Grillen eingeladen. Dieser Einladung sind 70 Landfrauen aus dem Kreisverband und aus Polen gefolgt. Im Garten von Frau Oehlke trafen sich 50 Landfrauen des Kreisverbandes und 20 polnische Landfrauen aus dem Phare-Projekt. Dieses Projekt wird von Frau Dr. Gabriele Kaufmann und dem Brandenburger Landfrauenverband geleitet. Regelmäßig werden seit mehr als einem Jahr mehrtägige thematische Austausche und Schulungen für deutsche und polnische Landfrauen, die voneinander und miteinander lernen wollen, organisiert. Diesmal haben wir die Produkte dieser Zusammenarbeit genießen können: selbstgebackener Kuchen und Brot wurden in den Tagen zuvor hergestellt und nun für die teilnehmenden der Maßnahme und hinzugeladene Gäste zur „Begutachtung“ freigegeben. Sprich es fand eine genüssliche Bewertung in Form von vielen „hmmms“ und „aaahhs“ statt. Zur Krönung wurde von Familie Monika Thiemke noch eine Eisbombe gesponsert. Der fachmännischen Führung über

den Pferdehof von Frau Oehlke (durch ihren Schwiegersohn) folgte eine Besichtigung und Beschreibung ihres Hofes von Frau Schulze, die sich trotz ihres Rentnerdaseins um Pensionspferde, Kaninchen, Hühner und den großen Garten kümmert. Frau Oehlke und Frau Schulze sind außerdem bei allen Aktivitäten des Landfrauenverbandes die „Butterfrauen“ und backen wunderbaren Kuchen.

Für die Kultur sorgte Freifrau v. Thüngen, die durch das rekonstruierte Schloss von Groß-Ziethen und den Park führte und sehr einfühlend das Miteinander von Ost und West in den letzten Jahren vor Ort beschrieb und auch die polnischen Gäste in dieses Miteinander einbezog. Anschließend fuhren die Frauen nach Flatow zu der Familie Falkenberg, die einen Milchkuhbetrieb besitzt. Die große Scheune in der sonst die Technik steht, war geschmückt und ausgestattet mit langen Tafeln für die Gäste. Die Oberhaveländischen Landfrauen zeigten nun ihr Können in der Vielfalt der Salatherstellung. Diese Vielfalt war einfach nicht durchzukosten.

Herr Falkenberg und seine Frau erklärten die Gründung und die Anfänge ihres Familienbetriebes von 1993 bis jetzt und zeigten ihren Viehbestand und die Melkanlage. Die Freude und Erfüllung

an und in der landwirtschaftlichen Arbeit war bei Familie Falkenberg besonders zu spüren.

Für diesen Tag möchte ich mich persönlich vielmals bedanken, besonders bei Frau Gräben und Frau Fischer, für die nette Aufnahme an dem ersten Tag meiner Mitgliedschaft im Kreislandfrauenverein Oberhavel.

Meine Arbeit in der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät an der Humboldt-Universität in dem Schwerpunkt „Frauen in der Ländlichen Entwicklung“ verbindet mich besonders seit dem letzten Jahr mit dem Brandenburger Landfrauenverband. Seit dieser Zeit gestalten wir gemeinsam ein EU-Projekt, das den komplizierten Titel trägt: „Entwicklung und Erprobung innovativer Fortbil-

dungsprogramme für Frauen in landwirtschaftlichen und gärtnerischen Betrieben in Führungspositionen als Beitrag zur Europäisierung der Bildung“. Wer mehr zu unserer Arbeit und besonders zu diesem speziellen Projekt wissen möchte, kann mich anrufen, sich Infos schicken lassen oder in unsere Internetseiten sehen.

Ich freue mich schon auf die weiteren interessanten Taten, Gespräche und Treffen mit „meinen Landfrauen“ im Kreislandfrauenverein Oberhavel.

*Uta Hoffmann-Altman*

*Tel.: 030/20 93 90 87,*

*Fax: 030/20 93 90 44*

*http://www.agrar.hu-berlin.de/fle/  
e-mail: uta.altmann@agr.ar.hu-berlin.de*

## Der Kita-Streit ist noch nicht beendet

Am 01.07.2000 hat das Aktionsbündnis „Für unsere Kinder“ an den Landtagspräsidenten Herrn Knoblich 152.250 Unterschriften übergeben. An diesem guten Ergebnis sind auch die Mitglieder des Brandenburger Landfrauenverbandes beteiligt. Herzlichen Dank dafür.

Der Landtagsausschuss vertagte Anfang September die Entscheidung über die Zulässigkeit dieser Volksinitiative.

Die Landesregierung hatte die Volksinitiative wegen verfassungsrechtlicher Bedenken zurückgewiesen. Die Forderungen der Volksinitiative nach Betreuung aller Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit in Kindertagesstätten bzw. ergänzender Tagespflege und Betreuungszeiten, die am Wohl der Kinder orientiert sind wurden zurückgewiesen, da sie einen Eingriff in die Budget-Hoheit des Landes darstellen.

Günther Fuchs, GEW-Chef, kritisierte, dass damit das Prinzip der Volksbefragung „ad absurdum“ geführt wird.

Über die Zulässigkeit der Volksinitiative „Für unsere Kinder“ wird es am 12.10.2000 eine Anhörung geben. Vom Ergebnis dieser Anhörung wird das weitere Vorgehen bestimmt. Wird keine Einigung erzielt, wird eine Klage vor dem Landesverfassungsgericht nicht ausgeschlossen.

*Dr. Johanna Pätzig*



## Pressemitteilung – Ehrenamt fördern



*Auch die Brandenburger Landfrauen fordern die volle Anerkennung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit*

### Forderungen des dlV

- Der zeitliche Aufwand für ein Ehrenamt muss ähnlich wie bei einer Sachspende in eine geldwerte Zuwendung umgerechnet und von der Steuer absetzbar sein. Das gleiche gilt für Fahrtkosten, Telefon, Fax und Büroausstattung. Hier ist der Gesetzgeber gefordert, entsprechende Änderungen in der Steuergesetzgebung durchzusetzen. Für Aufwandsentschädigungen müssen die Freibeträge angehoben werden.
- Die ehrenamtliche Tätigkeit muss in bestimmtem Umfang auf Dauer gesehen rentenrelevant werden.
- Zur Nachwuchsförderung im Ehrenamt ist die pädagogische Motivation in die geförderten Bildungsmaßnahmen mit einzubeziehen. Gerade Landfrauen können wegen ihres vielfältigen Engagements in den verschiedenen Bereichen der ehrenamtlichen Tätigkeit auch ihrerseits in Schulen und vor Jugendlichen für das Ehrenamt werben und dafür motivieren.
- Alle nachweisbar ehrenamtlich Tätigen müssen pauschal vom Staat während ihrer Tätigkeit unfallversichert werden.
- Qualifikations- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Ausübung ehrenamtlicher Arbeit müssen durch staatliche Mittel stärker gefördert werden. Veranstaltungen zu Haftungs- und Versicherungsfragen sowie zum Steuerrecht müssen kostenlos angeboten werden.
- Übersichtliche, unbürokratische und vereinheitlichte Regelungen zur Anwendung der Aufwandsentschädigung.
- Abbau der Bürokratie. Es darf nicht angehen, dass ein ehrenamtlich Tätiger eine große Zeit seines Engagements mit bürokratischen Arbeiten verbringt.
- Der Nachweis bestimmter ehrenamtlicher Tätigkeiten muss bestimmte Vergünstigungen auf regionaler Ebene nach sich ziehen

### dlV verabschiedet Positionspapier zum Ehrenamt. (Bonn, 27.06.2000)

Die Mitgliederversammlung des Deutschen Landfrauenverbandes dlV hat ein Positionspapier zum Ehrenamt verabschiedet.

Der dlV ist die größte Interessenvertretung der Frauen im ländlichen Raum. Gerade im ländlichen Raum ermöglicht oftmals erst die ehrenamtliche Tätigkeit eine bessere Infrastruktur, die in Ballungsgebieten durch kommunale Träger bereitgestellt wird.

Der dlV hat mit einem Nachweisheft über ehrenamtliche Arbeit eine Möglichkeit geschaffen, das umfangreiche bürgerschaftliche Engagement im gesellschaftlichen Bewusstsein wieder stärker zu verankern. In einem ersten Test wurden verbandsintern diese ausgefüllten Nachweise aus allen Regionen der Bundesrepublik ausgewertet.

Aufgrund der vielfältigen Erfahrungen, die der dlV mit seinen ca. 500.000 Mitgliedern im ländlichen Raum bei den ehrenamtlichen Tätigkeiten gemacht hat, bittet der dlV alle Verantwortlichen, die folgenden Forderungen politisch umzusetzen.

*Die Stellungnahme in vollem Wortlaut ist unter [www.dlv-online.de](http://www.dlv-online.de) abzurufen.*

Vor 10 Jahren wurde die deutsche Einheit vollzogen. Das System in der DDR war durch eine „Revolution von unten“ gestürzt worden. Überall zog die Marktwirtschaft ein und alle erwarteten die blühenden Landschaften.

Der Wandel war aber in jeder Hinsicht gewaltig. Von den 179.000 in der Landwirtschaft Beschäftigten sind heute nur etwas über 35.000 geblieben. Die ersten die bei der Umstrukturierung die Kündigung erhielten waren oftmals die Frauen.

Vor neun Jahren wurde der Landesbauernverband (LBV) als der Interessenvertreter des Berufsstandes in Brandenburg gegründet. Unabhängig von der Betriebsgröße und egal welcher Rechtsform, der Bauernverband streitet für die Interessen aller Bäuerinnen und Bauern.

Zusammen mit den Landwirten begannen auch die Landfrauen sich zu organisieren. Sie streiten heute unter dem Dach des Landesbauernverbandes mit viel Engagement für die Frauen der ländlichen Region. Die Landfrauen verstehen sich auch als Bindeglied zwischen den Generationen und den unterschiedlichen Berufsgruppen.

Im Jahre 1994 begann deshalb – mit anfänglich 14 Frauen – ein Landfrauenbetreuungsprojekt. In allen Kreisen arbeiteten unter dem Dach der Kreisbauernverbände eine Landfrau, welche die bitternotwendige agrarsoziale Beratung für die landwirtschaftlichen Mitgliedsbetriebe durchführte. Dies war der Beginn einer echten Partnerschaft. Heute kann keiner mehr ohne den anderen.

Außerdem führten diese 14 Frauen umfangreiche Landfrauenarbeit- und -organisation in den Kreisen durch. Heute hat der BLV 64 Ortsgruppen und 1165 Mitglieder. Eine stolze Leistung.

1998 konnte dieses Projekt nicht mehr verlängert werden. 14 Frauen mussten in die Arbeitslosigkeit geschickt werden

Aus Einsparungsgründen wurde nun also die ehrenamtliche Tätigkeit neu be-



wertet und aufgewertet. Damit sollte das Erreichte erhalten und ausgebaut werden.

Der große Knick ist bis heute noch nicht ganz abgefangen. Von den Frauen sind heute 6 bei den Kreisbauernverbänden angestellt und 3 konnten anderweitig eine Tätigkeit finden.

Es ist beachtenswert was Landfrauen alles leisten. Die Landfrauenarbeit ist eben nicht schmückendes Beiwerk bei bäuerlichen Veranstaltungen.

Nein, Landfrauenarbeit ist viel mehr, sie ist:

- Interessenvertretung für die Frauen,
- Traditionspflege,
- Arbeit in der Kommunalpolitik,
- Kampf für Frauen,
- Einfluss und Mitarbeit bei Bildung und Weiterbildung und
- der große Bestandteil beim Erhalt der dörflichen Struktur

Landfrauen sind DER Teil des Ganzen.

Die Arbeit unserer Landfrauen – mit ihrem Engagement und ihrer Fachkompetenz – ist unverzichtbar für die Bauern, das Dorf und die gesamte Region.

*Holger Brantsch; Pressesprecher LBV*

## „Wenn wir einander verstehen wollen, müssen wir wissen, wie wir leben“

*Afrika ganz nah in Brandenburg*

Seit längerer Zeit verbindet den BLV e.V. eine enge Kooperation mit dem Schwerpunkt „Frauen in der Ländlichen Entwicklung“ an der Landwirtschaftlichen-Gärtnerischen Fakultät der Humboldt-Universität Berlin. In diesem Schwerpunkt werden die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Frauen im ländlichen Raum erforscht, um zu deren Verbesserung und zur Gleichstellung der Landfrauen beizutragen. Studien werden sowohl in den neuen als auch in den alten Bundesländern und im internationalen Vergleich durchgeführt. Durch die internationalen Kontakte besteht seit einiger Zeit eine enge Kooperation zwischen der Humboldt-Universität und der Ahfad-Universität für Frauen im Sudan. Was liegt da näher, als dass sich die beteiligten Frauen aus beiden Ländern auch selbst einmal begegnen und austauschen?

Das Seminar „Frauen in der internationalen ländlichen Entwicklung“ an der HUB bot die erste Gelegenheit dazu. Zwei sudanesischen Professorinnen, Frau Dr. Balghis Badri und Frau Dr. Amna Rahama, und zwei sudanesischen Studentinnen, die für drei Monate ein Praktikum in Deutschland absolvieren, besuchten mit hiesigen Dozentinnen und Studentinnen den Brandenburger Landfrauenverband, um dessen Arbeit näher kennenzulernen.

Frau Materne, die Landesgeschäftsführerin, empfing uns im Landfrauencafé in Groß-Neuendorf zusammen mit Frau Rindfleisch, der Bürgermeisterin und Initiatorin vieler Frauenprojekte, Frau Rosinsky vom SELF-Projekt, einer Initiative des Deutschen Landfrauenverbandes zur Unterstützung von Frauen, die sich selbstständig machen und Frau Sennewald, der Kreisvorsitzenden. Bei einem Rundgang durch das Dorf an der Oder konnten wir an vielen Beispielen den ausländischen Gästen gut vermitteln, was wir unter „Landfrauenprojekten“



oder „Fraueninitiativen auf dem Land“ in Deutschland verstehen.

Der Nachmittag wurde abgerundet durch eine Betriebsbesichtigung bei Frau Glotzer im nahegelegenen Zechin. Die junge Frau berichtete von den derzeitigen Herausforderungen für die Milchviehhaltung der Agrargenossenschaft Zechin. Mit Begeisterung erzählte sie von der neu hinzugekommenen Selbstvermarktungsstrecke und der Ziegenmilchproduktion, die mögliche neue Wege für Frauen in der Landwirtschaft eröffnen.

Von den Gästen wurden Aspekte der Selbstversorgung der Familien durch eigenen Anbau angesprochen.

Die Reise zurück nach Berlin brachte uns auch neue Erfahrungen mit dem eigenen Land, denn wir lernten mit dem „fremden Blick“ unserer Gäste zu sehen. Die gemeinsamen Erfahrungen der Exkursion belebten den gegenseitigen Austausch der Frauen aus dem Sudan mit den hiesigen Dozentinnen und Studentinnen auch in den weiteren Seminarveranstaltungen.

Wir danken dem Brandenburger Landfrauenverband und insbesondere Frau Rindfleisch, Frau Materne, Frau Rosinsky und Frau Sennewald ganz herzlich für diese kooperative Zusammenarbeit.

*Uta Hoffmann-Altmann, Matilde Schmidt  
Humboldt Universität Berlin*

# Veranstaltungstermine

---

## 1. BLV-Landesebene

- 23.10.-27.10.2000 PC-Grundkurs an der HVHS in Neuseddin  
02.11.2000 6. BLV-Vorstandssitzung in Teltow/Ruhlsdorf  
10.11.-11.11.2000 Seminar zum Thema: „Kommunalpolitik aktuell – Gemeindegebietsreform“, an der HVHS in Neuseddin  
01.12.-02.12.2000 BLV-Klausurtagung in der HVHS in Neuseddin  
08.12.-09.12.2000 Seminar zum Thema: „Rechte und Pflichten der Gemeindevertreter“ an der HVHS in Neuseddin  
Januar 2001!!!  
19.01.-28.01.2001 Internationale Grüne Woche in Berlin
- 

## 2. BLV-Kreis- bzw. Ortsebene

- 03.12.2000 Weihnachtsmarkt in Haida (KLV Elbe-Elster)  
13.12.2000 Weihnachtsfeier (KLV Elbe-Elster)  
15.11.2000 ZIV-Seminar (OLV-Proschim)  
29.11.2000 ZIV Seminar in Bönitz (KLV Elbe-Elster)  
Dezember ZIV Seminar (KLV Calau)
- 

## 3. Veranstaltungen im Rahmen des LEONARDO-Programms der EU

- 24.11.-25.11.2000 1. Seminar zur Weiterbildung für Frauen in Führungspositionen landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Betriebe an der BLAk/HVHS in Neuseddin  
26.01.-27.01.2001 2. Seminar zur Weiterbildung für Frauen in Führungspositionen landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Betriebe an der BLAk/HVHS in Neuseddin

# Herzliche Glückwünsche

---

Frau Anita Jeserig vom Kreislandfrauenverband Potsdam/Mittelmark feiert am 08.12.00 ihren 50. Geburtstag.

60 Jahre wird Frau Elisabeth Elsner, die am 12.12.2000 das Jubiläum begeht. Auch sie kommt aus dem Kreislandfrauenverband Potsdam/Mittelmark.

Am 07.08.2000 hatte Frau Rita Stiller vom Kreislandfrauenverband Oberhavel ihren Ehrentag. Sie wurde 60 Jahre.

Frau Eva Helbig, ebenfalls vom Kreislandfrauenverband Oberhavel feierte am 11.09.2000 ihr 70. Wiegenfest.

Am 10.07.2000 feierte Frau Regina Fleischer vom Kreislandfrauenverein Havelland ihren 60. Geburtstag.

50 Jahre wird Frau Edelgard Wendland am 30.12.2000. Auch sie kommt vom Kreislandfrauenverein Havelland.

Am 05.08.2000 wurde Frau Renate Zimmermann vom Kreislandfrauenverein Havelland 50 Jahre.

Zum 60. Geburtstag am 27.09.2000 gratulieren wir Frau Regina Hildebrand ebenfalls vom Kreislandfrauenverein Havelland.

Frau Martina Gode feierte am 08.10.2000 ihren 40. Geburtstag. Auch sie kommt vom Kreislandfrauenverein Havelland.

Aus dem Landfrauenverein „Pritzwalk und Umgebung“ feierte am 25.07.2000 unser Vorstandsmitglied Ulrike Meier ihren 50. Geburtstag.

Zum 60. Geburtstag gratulieren wir am 06.10.2000, unserem ehemaligen Mitglied des Brauchtumprojektes, Monika Bohn ganz herzlich. Sie ist Mitglied im Landfrauenverein „Pritzwalk und Umgebung“.

Ebenfalls gratulieren wir aus der Ortsgruppe Mesendorf – Christa Wartig zu ihrem 60. Geburtstag am 12.10.2000, Elke Schmidt am 12.11.2000 zu ihrem 50. Geburtstag und Christel Bengsch zu ihrem 60. Geburtstag am 17.12.2000.

Am 21.08.2000 feierte Frau Angelika Schemel ebenfalls aus der Ortsgruppe Mesendorf ihren 50. Geburtstag.

Andrea Thrun, auch sie ist Mitglied der Ortsgruppe Mesendorf, begeht am 27.11.2000 ihren 40. Geburtstag.

Gleich dreimal wird in der Ortsgruppe Gröden der 60. Geburtstag gefeiert: Frau Edda Nicklisch beging ihren Ehrentag am 19.08.2000, Frau Erika Heinz feierte am 27.08.2000 und Frau Ilona Binder begeht dieses Jubiläum am 28.10.2000

Frau Ingrid Tranze aus der Ortsgruppe Zinsdorf feierte am 20.08.2000 ihren 60. Geburtstag.

60 Jahre wird auch Frau Ursula Julla die am 21.11.2000 dieses Jubiläum begeht. Sie kommt aus der Ortsgruppe Herzberg/Elbe-Elster.

## Das besondere Rezept

### Kürbistorte

5 Eier  
200g Zucker  
60 g Semmelmehl  
125 g gemahlene Haselnüsse  
125 g gemahlene Mandeln  
250 g geraspelter Kürbis  
25 g Speisestärke  
1/2 Pck. Backpulver  
5 Essl. Rum oder Weinbrand

für den Guss:

100 g Puderzucker  
Zitronenaroma  
Zitronensaft



Eigelb und Zucker gut schaumig schlagen und die restlichen Zutaten bis auf das Eiklar nach und nach unterrühren.

Den Kürbis in Streifen raspeln, das Eiklar steif schlagen und beides vorsichtig unter die vorbereitete Tortenmischung heben. In der vorgeheizten Backröhre bei ca. 200 Grad die Torte 50 min backen. Abkühlen lassen und mit einem Guss aus Puderzucker und Zitronensaft gleichmäßig bestreichen.

### Französische Apfel-Birnen-Konfitüre mit Calvados

450 g Äpfel,  
400 g Birnen  
150 ml Calvados  
(franz. Apfelschnaps 40%)  
500 g Gelierzucker 1:2  
1 Pck. Zitronensäure

Äpfel und Birnen waschen, schälen, ausschneiden und zerkleinern und mit den anderen Zutaten im Kochtopf gut vermischen.

Alles unter Rühren zum Kochen bringen und 3 Minuten sprudelnd kochen lassen, dabei ständig umrühren.

Sofort in Gläser mit Schraubdeckel füllen, die Gläser umdrehen und ca. 5 min auf den Deckel stellen.

Schmeckt besonders gut auf französischen Baguettes oder zu überbackenen Camemberts.

*Guten Appetit !*



# Land frauen Journal

Festausgabe

3/00

Brandenburger Landfrauenverband e.V.

